

Der Schwäbische Albverein Besigheim besuchte die Karlshöhe in Ludwigsburg

Die Albvereinler und Freunde der Besigheimer Ortsgruppe trafen sich letzte Woche zur Besichtigung der Karlshöher Kontorei in Ludwigsburg. Die Anfahrt wurde mit der Bahn organisiert. Beim Marsch durch die Südstadt wurde von Gertrud Leba, die diesen informationsreichen Nachmittag organisiert hat, die Stadtgeschichte in authentischer Form beschrieben. Nachdenklich wurden die Albvereinler, als sie auf die Zeugen der Kriegs- und Nachkriegszeit, wie der Platz der Synagoge sowie die Zerstörung von historischen Gebäuden und Türmen, die an eine schreckliche Zeit erinnern, aufmerksam machte. Von der anschließenden Führung durch die kirchliche Stiftung Karlshöhe, die von diakonischen Fachkräften begleitet wurde, waren die Teilnehmer von der Größe und Vielfältigkeit überrascht. Zu den Kernaufgaben der Einrichtung, so der Diakon, zählen, dass bei Kindern und Jugendlichen, hauptsächlich mit körperlich- und geistigen Einschränkungen, mit speziellen Fördermaßnahmen, die Eingliederung in ein normales Arbeitsleben möglich wird. Die Finanzierung der Einrichtung sei wesentlich auf Spenden aufgebaut. Nur mit den vorhandenen Mitteln und Zuschüssen ist die Durchführung und Erhaltung der kirchlichen Maßnahmen nicht möglich. Ein gut sortierter Werkstattladen, in dem hochwertige handgefertigte Produkte hergestellt und verkauft werden, und ein Gebrauchtwarenladen in dem ein breites Angebot an gespendeten Artikeln für den häuslichen und persönlichen Bedarf, sind weitere Bausteine zur Finanzierung der Einrichtung. Nach der Führung bedankten sich die Teilnehmer bei Kaffee, Kuchen und ergänzenden Informationen, mit einer Spende zur Unterstützung der diakonischen Aufgaben. Mit der Einkehr in ein Ludwigsburger Lokal und dem Dank an Gertrud Leba für den organisatorischen Aufwand, fand der Tag einen schönen Ausklang..

